# Indiana Tribüne.

Jahrgang 12. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | Nummer 160.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 27. Februar 1889.



## Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber nachbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt: Ein Junge um in einer Teppichweberei behilflich zu sein. Nachzufragen No. 176 Virginia Avenue. 1mj

Verlangt ein deutsches Mädchen welches kochen kann, sofort. 147 Nord New Jersey Straße. 1mj

### Stellegesuche.

Gesucht: Arbeit von einem 15 Jahren alten Jungen. 575 Nord West Straße. 28fd

Gesucht irgend welche Arbeit von einem jungen Mann. No. 327 West Market Straße. 28f

### Zu vermiethen.

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer. No. 375 Ost Market Straße. 1mj

Zu vermiethen; Zwei sehr hübsch möblirte Zimmer mit besonderm Eingang, einzeln oder zusammen. Nur wenige Squares nördlich vom Centralpunkte der Stadt. Näheres in der Office dieses Blattes. 5. g.

### Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Paddeln, kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressiren:

John House & Co., Canton, Bexis Co., Mo

Zu verkaufen: No. 183 Madison Avenue $1500. 355 Cobournstraße; 126 Olivestraße $2100; 165 und 167 Olivestraße $1250 jedes. 111 Shelbystraße $1250. 503 Süd Tennesseestraße $800. — Sollten billig und wenn gewünscht gegen monatliche oder wöchentliche Zahlungen, in folgenden Additionen: Woods nahe Shelbystraße, Beatty's, Seidensticker's, Sitz's Wegdorff's Watters und Johnson's in Belmont, Wagner's und Anderen in Haugsville. Eine der besten Stockformen an der Bluegrass Pike, 12 Meilen nordwestlich von der Stadt, 160 Acker enthaltend mit allen nöthigen Gebäulichkeiten und Fruchtbäumen und fließendem Wasser; Eigenthum in oder in der Umgegend von der Stadt wird als Anzahlung genommen; mehrere Häuser auf monatliche Zahlung. Zu vermiethen: Store No. 412 Nord Westst., $25.00; 118 Hightst., 5 Zimmer mit Naturgasheinrichtung $20.00; 355 Cobournstr., $9.00; 325 Cobournstr., $8.00; 188 Dougerstr., $12.00; 419 Süd Delawarestr. $15.

C. A. Bürgler & Co.,

No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

## Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

— und —

Versicherungs-Agent.

Office: No. 113½ Ost Washington Str.

## Der ADVANCE (Fortschritt) Bauverein

eröffnet eine neue Serie mit 500 Antheilen, zu $200.00 pro Antheil.

Antheile werden zu vollem Werth von je $200,00 verliehen. Wöchentliche Beiträge 50 Cents pro Antheil. Prämium und Zinsen sind auch wöchentlich zu entrichten.

Unterzeichnet bei H. Pfäfflin, Ecke McCarty & Delawarestr.; H. Umstead, Ecke New Jersey & McCartystr.; L. Kächler, 190 Ost McCartystr.; B. Schirmer, 79 Ost Washingtonstr.

A. Pfäfflin, Präs. J. Bernhart, Schatzm.
B. Schirmer, Sekr.

## Sozialist Sängerbund.

Sonntag, den 3. März 1889,

Abends 8 Uhr,

Gesellige Unterhaltung!

— mit darauffolgendem —

Tanz-Kränzchen!

— in der —

ARBEITER - HALLE.

Eintritt @ Person 10 Cents.

## George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Wohnung: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Thomas Markey, August Weber,
Peter Zeien.

## South Side Foundry Company,

(Südseite Eisengießerei)

Fabrikanten aller Arten

Eisenguß-Waaren

Volle Aufmerksamkeit wird auch kleineren Aufträgen und Bestellungen zugewandt.

Preise niedrig.

Telephon 158. Briefkastennummer in Builders Exchange 184.


## Editorielles.

— Die aus der Central Labor Union in New York ausgeschiedenen Organisationen haben eine neue Organisation unter dem Namen Central Labor Federation gegründet.

— Da wir gerade in der Faschingszeit sind, so braucht man sich über die im Hause erfolgte Passirung der Bill, durch welche das Traktiren verboten wird, weiter nicht zu wundern. Sollte sie der Senat ebenfalls passiren, dann sollte man den Herren Gesetzgebern zum Danke Narrenkappen zur Schmückung ihrer hohlen Häupter zuschicken.

— Daß Deutschland wirklich in Marocco einen Küstenstreifen erworben hat, der sich zur Anlage eines Hafens und einer Flottenstation eignet, wird jetzt auch von Berlin aus bestätigt. Somit will das neue Reich offenbar auch dabei sein, wenn der „Kampf um das Mittelmeer" beginnt, den die scharfsinnigsten Beobachter für ebenso unvermeidlich halten, wie den Zusammenstoß zwischen Germanen und Slaven. Es ist besonders hervorzuheben, daß der deutsche Streifen in Marocco unmittelbar an das französische Gebiet in Nordafrika anstößt, den Franzosen also gewissermaßen ein „Observationsposten" auf die Nase gesetzt werden soll.

— Nicht weniger, als dreihundert Nominationen, die der Präsident seit dem 1. Dezember dem Senate zugesendet hat, sind von Letzterem „aufgehängt" worden. Es handelt sich hier um die Besetzung thatsächlich erledigter Stellen, und es ist offenbar die Pflicht des Präsidenten, seine Nominationen zu machen. Die Republikaner im Senate betrachten aber alle Aemter als Eigenthum ihrer Partei und halten die Plätze offen, bis Harrison sie besetzen kann. Ein solches Benehmen ist geradezu schmachvoll. In der ganzen Geschichte der Ver. Staaten ist kein Beispiel einer so widerlichen Aemtergier und Habsucht zu finden. Die amerikanische „Politik" wird augenscheinlich immer schmutziger.

— Das „Cincinnati Volksblatt" schreibt: „Die Bill, welche die Verwendung von Kindern unter vierzehn Jahren zu Arbeiten in Werkstätten und Geschäftslokalen verbietet, stößt im Ohioer Repräsentantenhause auf ganz unerwarteten Widerstand. Das Argument, welches dagegen vorgebracht wird, ist, daß arme Leute ohne die Unterstützung ihrer Kinder nicht leben können und daß ein Rückgang der Industrien zu befürchten ist, die jetzt Kinder in großem Maßstabe beschäftigen."

Es ist dies dasselbe Argument, das wir auch vor vier Jahren in unserer Legislatur hörten, und welches richtig verhinderte, daß ein vernünftiges ausreichendes Kinderschutzgesetz zu Stande kam. Ja damals verstiegen sich sogar einzelne unserer Staatsmänner soweit, daß sie erklärten, sie würden sich nicht herbeilassen, dem american boy die Freiheit zu nehmen, zu arbeiten, wenn er will. Ja solche Begeisterung für die Freiheit triefte von den Lippen Solcher, welche durchaus keine Freiheitsverletzung darin sehen, die albernsten und erdrückendsten Sonntags- und Temperenzgesetze einzuführen.

Im Grunde genommen, liegt heutzutage eine Beleidigung für einen gebildeten Mann darin, ihm die Nothwendigkeit des Verbots der Kinderarbeit erklären zu wollen. Verstand und Herz rebelliren gleich heftig gegen ein Institut, welches den künftigen Staatsbürger schon in seiner frühesten Jugend an Leib und Seele verkrüppelt, und dem Menschen die einzige Periode des Lebens, in welcher er wahrhaft glücklich sein kann, elendiglich verkümmert.

Die Wilden Australiens und Afrikas sind menschlicher, als wir zivilisirten Menschen, welche an jede Straßenecke eine Kirche bauen. Jene Wilden rauben ihren Kindern nicht die goldene Zeit der Jugend und zwingen sie nicht zur Arbeit.

Es ist nahezu unbegreiflich, wie man sich nicht schämt, gegen das Verbot der Kinderarbeit damit zu argumentiren, daß arme Leute ohne die Unterstützung der Kinder nicht existiren können. Ist das ein Argument? Weil zwei Uebel einander bedingen, darum muß man Beide bestehen lassen? Warum bemüht man sich nicht Zustände zu schaffen, welche beide Uebel aufheben? Ist eine Zivilisation, welche die Kinder im zarten Lebensalter zwingt, durch ihre Arbeit die Existenz der Familie zu ermöglichen, auch der Erhaltung werth? Glauben jene Schafsköpfe, — wollten sagen, Staatsmänner, welche von Freiheit faseln, vielleicht, daß der american boy aus reiner Lust zur Arbeit in die Fabrik geht?

Und was das Argument betrifft, daß jene Industrieen in denen Kinder in großem Maßstabe beschäftigt werden, zu Grunde gehen würden, wenn man die Kinderarbeit verbietet, so ist es einfach eine Lüge. Dasselbe Argument wird jedes Mal gebraucht, wenn es sich um Schutz der Arbeit gegen die ausbeutende Macht des Kapitals handelt, und wurde noch immer zu diesem Zwecke gebraucht. Wenn dies Argument immer stichhaltig wäre, dann könnte man getrost jeden Versuch zum Schutze der Arbeit unterlassen. Man lese z. B. die englischen Parlamentsdebatten: Als das Verbot gegen die Verwendung zur Arbeit von Kindern unter zehn Jahren im englischen Parlamente vorgebracht worden, erklärten die Großindustriellen wie aus einem Munde, daß sie unfehlbar zu Grunde gehen müßten. Das Verbot wurde dennoch durchgesetzt und man hat seitdem nicht gehört, daß die englische Industrie Rückschritte gemacht hätte.

Aber es giebt keinen Blödsinn, der von den Vertretern des heutigen Systems nicht als Weisheit ausgekramt würde, um diesem System, das ja doch dem Untergange geweiht ist, wenigstens eine Galgenfrist zu retten, und in diesem vergeblichen Bestreben wird jede Regung des Gefühls und der Menschlichkeit unterdrückt.

## Drahtnachrichten.

### Wetteraussichten.

Für Indiana: Mildes Wetter, Südwestwind.

### Extrasitzung des Bundes-Senats.

Washington, 26. Febr. Präsident Cleveland berief heute eine am 4. März zu beginnende Extrasitzung des Bundessenats.

### Nach Sibirien verbannt.

Bridgeport, 26. Febr. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Hermann Kempinski in Rußland wegen Entziehung der Militärpflicht und hochverrätherischer Aeußerungen gegen die Regierung verhaftet und zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden ist. Er kam im Alter von 17 Jahren hierher, wurde im Jahre 1883 amerikanischer Bürger und reiste im vorigen Jahre mit seiner Frau nach Rußland zum Besuch. Sein Fall wird sofort dem Staatssekretär unterbreitet werden.

### Per Kabel.

#### Bismarck und Waldersee.

Berlin, 26. Febr. Trotz des Versöhnungsmahles, bei welchem Bismarck in Gegenwart des Kaisers mit Graf von Waldersee verkehrte, bleibt die Eifersucht des Fürsten doch eine Thatsache und der Friede dürfte schwerlich von langer Dauer sein. Einstweilen erfreut sich Bismarck noch des vollsten Vertrauens des Kaisers, aber in Hofkreisen scheint man doch der festen Ueberzeugung zu sein, daß Waldersee zwischen Beiden steht. Es hat dem Kaiser Mühe gekostet, den Frieden herzustellen, und diesem Frieden ist der Hofprediger Stöcker zum Opfer gefallen. Gegen denselben wurde vor dem Oberkirchenrath wegen allerlei Unwahrheiten das Disziplinarverfahren eingeschlagen und einer ungünstigen Entscheidung wird die Entlassung folgen. Pastor Dryander wird jedenfalls sein Nachfolger werden.

#### Die Parnell Commission.

London, 26. Febr. Das Geständniß Piggotts, daß die Briefe gefälscht seien, bezieht sich bloß auf einen Theil derselben, die Briefe Egan's behauptet er, seien ächt. Generalanwalt Webster bat um Aufschub, damit er mit seinen Klienten über das weitere Verfahren sprechen könne.

Auf Betreiben Parnells wurde heute ein Haftbefehl gegen Piggott wegen Fälschung und Meineid erlassen.

#### Die Hochzeit eines Kaisers.

Schanghei, 26. Febr. Die Hochzeit des Kaisers von China war eine großartige Affaire. Den Diplomaten zu Ehren wurde ein großes Bankett veranstaltet und dieselben erhielten werthvolle Geschenke.

#### Des Battenbergers Heirath.

London, 26. Febr. Die Trauung des Prinzen Alexander von Battenberg mit der Opernsängerin Frl. Marie Leisinger ist in Mentone (an der Riviera, zwischen Nizza und der italienischen Grenze) am 6. Februar vollzogen worden.

London, 26. Febr. Marie Leisinger, die Gemahlin des Prinzen Alexander von Battenberg wird als eine imponirende Erscheinung geschildert: Groß und schlank, mit blauen Augen und dunkelbraunem Haar. Ihre Mutter soll eine Tiroler Bäuerin gewesen sein, später ein Logirhaus in Preßburg gehalten haben. Die Nachricht von der Heirath hat in Darmstadt ungeheure Sensation gemacht und ist in Wien das Tagesgespräch.

Die Mutter des Prinzen Alexander, die Wittwe des Prinzen Alexander von Hessen, geborene Gräfin Hauke, ist außer sich über die Heirath. Es heißt, Prinz Alexander werde unter dem Namen eines Grafen Hartenau außerhalb Deutschlands seinen Wohnsitz nehmen.

#### Sansibar.

Sansibar, 26. Februar. Der das hier ankernde deutsche Geschwader kommandirende Admiral hat die Einfuhr von Lebensmitteln für das Festland verboten.

Die erste Ladung von in Sansibar gezogenem Tabak ist, aus 70 Kisten bestehend, nach Hamburg abgegangen.

#### Der Dank eines afrikanischen „Königs".

London, 26. Februar. Briefe von Missionären aus Sansibar vom 24. Januar melden den Ausbruch einer dritten Revolte in Uganda. Danach hat der „König" Kiwewa, der nachdem sein Bruder Mwanga gestürzt war, auf den Thron erhoben wurde, sich der Araber, welche ihn unterstützt hatten, durch Gift zu entledigen versucht; aber der Anschlag ging fehl. Darauf lud Kiwewa drei der Araber zu einer Privataudienz; auf ein Zeichen wurden sie von Henkersknechten ergriffen und der „König" spießte zwei seiner früheren Freunde eigenhändig auf; dem dritten gelang es, sich frei zu machen und auf Kiwewa zu schießen, worauf der letztere entfloh. Die Araber setzten sofort Kalema, den Sohn des Mutesa, auf den Thron: Kiwewa ist seitdem bemüht gewesen, die christlichen Häuptlinge zu bewegen, ihm wieder zu seinem Throne zu verhelfen.

Die Briefe bestätigen ferner, daß ein englischer Missionär, Namens Brooks, ermordet worden ist. Von Tanganyika-See wird berichtet, daß in der Gegend von Tippu Tib's Gebiet Eingeborene in Massen hingerichtet oder zu Sklaven gemacht werden.

In der Gegend von Nyangwe kursiren Gerüchte, daß Stanley dort Mannschaften sammle, um gegen die Stämme im Norden zu Felde zu ziehen, doch wird das als zweifelhaft angesehen.

#### Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Ems" von Bremen; „Slavonia" von Stettin.

Liverpool: „Virginia", „Kansas" von Boston.

London: „Minnesota" von Boston.

## Hiesiges.

### Verhaftete Falschmünzer.

In der hiesigen Jail befinden sich zwei junge Leute Namens John J. Bachelor und S. J. Steward, welche unter der Anklage der Falschmünzerei stehen, und unter eigenthümlichen Umständen von Shelbyville hierher gebracht wurden.

Vorgestern hatte eine Frau einem Trödler eine Partie Möbel verkauft, und derselbe fand in einem Schubfach einen Brief, der ihm verdächtig vorkam, und welchen er dem Bundescommissär Van Buren übermittelte. Der Brief war an die betreffende Frau gerichtet, und in demselben schreibt S. J. Steward daß sie die Haushaltung verkaufen, aber die Formen wohl aufbewahren solle. Sie möge auch etwas Gyps und pulverisirtes Glas kaufen und damit nach Columbus reisen. Von dort aus möge sie ihre Adresse nach Shelbyville schicken.

Als die Bundespolizei von diesem Briefe Kenntniß erhalten hatte, wurde die Wohnung der Frau, No. 339 English Ave. scharf bewacht und als die Frau abreisen wollte, wurde sie verhaftet und ihre beiden Koffer wurden untersucht. Durch den Inhalt derselben wurde der Brief bestätigt, und die Frau gestand, daß sie und Stewart als Mann und Frau zusammen gelebt und daß Stewart und Bachelor sich zusammen auf die Falschmünzerei verlegt hatten.

### Neue Klagen.

Isaac Herrman gegen Samuel Ellis. Schuldforderung und „Garnishee"-Verfahren gegen den Orden der Iron Hall, von dem der Verklagte angeblich Geld zu bekommen hat.

### Ein Kind nahezu verbrannt.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute in der Familie des Büchereagenten McDuffey.

Die Familie bewohnt in dem Logishause, No. 60 Circle Straße, ein Zimmer. Der Mann colportirt Bücher und ist deshalb Tags über vom Hause abwesend.

Die Frau hatte heute Vormittag etwas in der Stadt zu besorgen und sperrte, als sie fortging, ihr 6 Jahre altes Töchterchen Florence in's Zimmer. Kurz nach 12 Uhr hörten die Bewohner des Hauses schreckliches Kindergeschrei aus dem Zimmer dringen, fanden indeß die Thüre verschlossen.

Man sah durch das Oberlicht des Zimmers und hier bot sich ein schrecklicher Anblick.

Das Kind war thatsächlich in Flammen eingehüllt, und man wollte eben die Thüre erbrechen, als die Mutter der unglücklichen Kleinen gerade nach Hause kam.

Man löschte die Flammen, indem man Decken über die Kleine warf und holte zur Behandlung der erlittenen Brandwunden Dr. Runnels herbei. Die Wunden erstrecken sich über den ganzen Körper und es ist wenig Aussicht auf Rettung des Kindes vorhanden.

Wahrscheinlich hat das Kind in Abwesenheit der Mutter mit Streichhölzern gespielt.

Der Schmerz der Mutter läßt sich kaum beschreiben.

### Eine Szene im Gerichtssaale.

Heute Vormittag um 9 Uhr sollte das Habeas Corpus-Verfahren der Lillie M. Crumrine gegen John und Elizabeth Hart vor Richter Howe zur Verhandlung kommen, aber die Verhandlung wurde auf heute Nachmittag um 2 Uhr aufgeschoben.

Frau Crumrine, eine geschiedene Frau, verlangt, wie schon gestern mitgetheilt, in den Besitz ihres Kindes, welches sich gegenwärtig unter Aufsicht der Verklagten befindet, zu kommen, und als sie heute Vormittag den Gerichtssaal verlassen wollte, rief ihr ihr eigener Bruder, Namens Frank Robinson zu, sie solle nun einmal das Kind nehmen, wenn sie Courage dazu hätte.

Er führte dabei das Mädchen an der Hand und die auf so unedle Weise gereizte Mutter stürzte sich auf das Kind und wollte dasselbe mit Gewalt an sich ziehen. Der Bruder versetzte ihr daraufhin einen Schlag in's Gesicht und ein Unbetheiligter, der den Vorgang mit angesehen hatte, sprang der Frau zur Hilfe und gab dem herzlosen Bruder eine verdiente Tracht Prügel. Dieser zog darauf seinen Revolver und wollte auf seinen Angreifer schießen, aber da erschien der Sheriff auf der Bildfläche, entwaffnete den Mann und nahm das Kind vorläufig in Verwahr.

Die Frau machte sofort eine Anklage wegen thätlichen Angriffs gegen ihren liebenswürdigen Bruder bei Squire Smock anhängig.

Heute Nachmittag wurde der Fall vor Richter Howe wieder bis morgen Vormittag aufgeschoben.

### Vom Auslande

— Vor einem eigenthümlichen Dilemma steht, wenn man schweizer Blättern glauben darf, augenblicklich ein Müller im Canton Aargau. Der Mann besitzt eine Mühle an der Wigger, deren Nebenflüßchen, die Luthern, schon seit alten Zeiten als goldführend bekannt gewesen. In früheren Jahren wurde sogar die Goldwäscherei dort geschäftsmäßig ausgeübt, bis man den Betrieb, als zu wenig lohnend, wieder einstellte. Unser Müller hält Gänse, schlachtete jüngst eine derselben und entdeckte in deren Kropf eine Metallmasse; dadurch neugierig gemacht, schlachtete er noch eine Gans und fand auch in deren Kropf ungefähr ebenso viel von dem Metall; es mag ungefähr die Hälfte eines Kaffeelöffels ausgefüllt haben. Er vermuthete, es möchte Gold sein und brachte es daher einem Goldschmied zur Prüfung, der es denn auch bestimmt als solches erklärte. Unser Müller weiß jetzt nicht, ob er alle seine Gänse schlachten oder ob er sie als Goldgräber halten soll.

— Wenn die Ratten das Schiff verlassen, so gilt das als sicheres Zeichen des bevorstehenden Unterganges. Ein in Mülheim a. Rh. vor Anker liegendes Segelschiff wäre aber kürzlich durch den Einmarsch der Ratten beinahe mit Mann und Maus untergegangen. Eine Anzahl dieser gefährlichen Nagethiere hatte nämlich gleich über dem Wasserspiegel Löcher durch die Wände des Schiffes gebissen, um auf das Fahrzeug zu gelangen. Bei dieser Gelegenheit haben sie auch Segeltücher im Werthe von 600 Mark zerfressen. Ein glücklicher Zufall ließ die Oeffnungen noch rechtzeitig entdecken: die Schäden im Schiffskörper wurden schleunigst ausgebessert und die ungebetenen Passagiere mit Eisen und Gift vertilgt.


## The FAIR,

No. 156 Ost Washington Straße.

Tischgeschirr, Blechgeschirr, feines Porzellan, Glaswaaren, Spielwaaren, Regenschirme. Taschentücher, Handtücher, Toiletten-Seife, Parfümerieen, Albums, Schaukelpferde, Körbe, Zimmerverzierungen u. hundert andere Dinge.

Reduzirte Preise

um Raum für die Frühjahrs-Waaren zu machen.

No. 156 Ost Washington Straße.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von CHAS. WILLIG, No. 468 Virginia Avenue.

Oefen. Bilder, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle

Damen Schreibtische! Secretärs!
Teppiche aller Arten! Extrafeine Schaukelstühle!
(große Auswahl.)
Schlafzimmer- und Parlor-Möbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KŒSTERS & CO.,
Ecke New York und Delaware Straße.

## Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

## KNIGHT & JILLSON.

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße. 75 und 77.

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und beardeiten alle Sorten von ¼ bis 16 Zoll im Durchmesser.

SENSIBLE LOW-COST HOUSES.—HOW TO BUILD THEM. Our new ATLAS, entitled "SENSIBLE LOW-COST HOUSES—HOW TO BUILD THEM," Now ready. This contains plans, illustrations, and complete descriptions of 50 New, Beautiful, and Cheap Country Houses, costing from $600 to $5000. Shows how you can build a $2000 house for $1750, and how to make them handsome, convenient, healthy, light, cool, and airy in summer, warm and cheaply heated in winter. Tells intending builders of homes what to do, and warns them what not to do. Describes houses adapted to all climates. $1.00 by mail. NATIONAL ARCHITECT'S UNION, 927 Chestnut Street, Philadelphia, Pa.

## Krull and Jenkins,

(Nachfolger von Albert Krull.)

Fabrikanten von

CANDIES!

— Händler in —

Allen Sorten Nüsse.

Grocer, Bäcker, sowie Sonntagsschulen, Vereine und Logen, welche Candy gebrauchen, sind gebeten bei uns vorzusprechen.

21 & 23 West Marylandstr.

Feinster GOLDEN RIO gebrannter Kaffee.

27 Cents per Pfund.

H. & R. Mueller.

200 Ost Washingtonstr.

## Carl Pingpank's

— Deutsche —

Buch-Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bestellungen und Abonnements auf alle im In- und Auslande erscheinenden Bücher und Zeitschriften werden angenommen und prompt abgeliefert.

An- und Verkauf alter Bücher.

Socialistische Literatur.

Bedeutende Ermäßigung

— in Preisen von —

COKE.

Gas Coke wird von der Gas Co., gegen Baarzahlung zu den folgenden Preisen geliefert:

Reiner zerbroßener Coke für $2.50 die Ladung.

Lump Coke $2.25 die Ladung (25 Bushel.)

Ist auch von allen Kohlenhändlern in der Stadt zu denselben niedrigen Preisen zu erhalten. Zu obigen Preisen ist es billiger, als irgend welche Kohlen, welche in diesem Markte verkauft werden.

Office: 49 Süd Pennsylvania Str.